

Demo per Drahtesel: Der IG-Metall-Wohnbezirk Sassenburg kämpft für einen Radweg an der L 289 zwischen Grußendorf und Westerbeck.

Für den Radweg kräftig in die Pedale treten

IG Metall Sassenburg lädt zu Demo ein – 83 Teilnehmer

Grußendorf/Westerbeck (rn). Radtouren zum Spaß sind nicht ungewöhnlich. Der IG-Metall-Wohnbezirk Sassenburg um Dirk Suckut trat am Samstag aus ernstem Grund in die Pedale: "Wir setzten uns für einen Radweg an der L 289 zwischen Grußendorf und Westerbeck ein", so Suckut.

Westerbecker wie Grußendorfer kämpfen seit Jahren für rund acht Kilometer Radweg. Der Grußendorfer Heinrich Recker kann ein Lied davon singen, eine prall gefüllte Mappe dokumentiert seinen Schriftwechsel mit Hannover: "Walter Hirche, Jörg Bode, Christian Wulff – allen habe ich geschrieben." Doch selbst 1200 Unterschriften änderten nichts am Ergebnis: "Nur wenn die Gemeinde Kosten übernimmt, wird der Radweg gebaut", sagte Recker.

Das übersteigt den finanziellen Spielraum der Sassenburg: "Wir reden hier von wenigstens 500.000 Euro", sagte Gemeindebürgermeister Volker Arms. Allein schon durch die vom Land erwartete Übernahme von 50 Prozent der Baukosten. Dazu kämen Kosten für Planung und Grunderwerb - und zwar in voller Höhe. Arms hat Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies geschrieben, eine Antwort steht noch aus. "Wir müssen Druck machen, vielleicht nach Hannover fahren", sagte Arms. Am Ball bleiben möchten auch der Grußendorfer Ortsbürgermeister Peter Schillberg und sein Westerbecker Kollege Michael Lehr. Beide lobten die Radler ausdrücklich für ihr Engagement.

83 Teilnehmer zählte die IG Metall am Samstag. Die Gruppe fuhr auf der für eine Stunde gesperrten L 289 von Grußendorf nach Westerbeck. Für den IG-Metall-Wohnbezirk war es die zweite Tour mit ernstem Hintergrund: "2013 sind wir von Grußendorf nach Bokensdorf geradelt", sagte Suckut. Auch dort fehlt ein Radweg - den baut der Landkreis voraussichtlich 2015.

Sebastian Michels regiert für ein Jahr in Hillerse

Drei Tage Schützenfest – 450 Gäste beim Katerfrühstück

Hillerse (cs). Sebastian Michels ist der diesjährige Schützenkönig von Hillerse. Drei Tage lang feierten die Hillerser am Wochenende ihr Schützen- und Volksfest.

Den Titel der Schützenkönigin errang Heide Behrens, Volksfestkönigin wurde Josephine Willno. Kleiner König ist Isabo Hübner, Jugendkönig Fabian Wedemeyer und Armbrustkönig Jonas Falke. Den Titel des Kinderkönigs errang Gerrit Schönfeld, Kinderkönigin wurde Frauke Brandes.

Bereits am Freitag herrschte gute Stimmung im Festzelt.

auf einer großen Leinwand das Fußballspiel der deutschen Nationalmannschaft. Nach der Proklamation sorgte DJ Dennis dann im vollen Haus für gute

Samstagnachmittag stand ganz im Zeichen des großen Festumzuges, an dem neben zahlreichen Abordnungen der örtlichen Vereine und Verbände auch einige bunte Wagen mitfuhren. Im Anschluss standen die Kleinen im Festzelt bei der Mitmachjonglage im Mittelpunkt. "Am Abend war die Stimmung einfach spitze", so der Vorsitzende des Kulturvereins und Mitorganisator Hans-Rund 300 Besucher verfolgten Hermann Raulfs. "Die Gruppe Steam spielte und das Festzelt war bis auf den letzten Platz gefüllt. Und so wurde dann auch bis in die Morgenstunden gefei-

Nach dem Zeltgottesdienst am Sonntag mit musikalischer Begleitung des Chores aus Hillerse zogen die Schützen durch den Ort, um die Scheiben anzubringen. Rund 450 Besucher feierten dann zum Abschluss des diesjährigen Festes beim Katerfrühstück im Festzelt. "Mit dabei ist auch wieder unser galaktischer Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr", betonte Raulfs. Und die Musiker sorgten wieder für richtig Stimmung im Festzelt.



Das neue Königshaus: Die Hillerser feierten am Wochenende ihr Schützenfest und proklamierten ihre neuen Maiestäten.

Reden über **Probleme**

Nabu-Kreisverband

Leiferde. Im Nabu-Kreisverband gibt es derzeit Zoff (AZ berichtete). Um die Probleme aus der Welt zu schaffen, soll es heute eine Mitgliederversammlung in Leiferde geben.

Jakob Drees vom Nabu Isenhagener Land wirft dem Kreisverband diverse Versäumnisse vor. So würden Gruppen keine Unter-

lagen

mehr erhalten, es

würden

keine Mittel



mehr für Projekte der

Gruppen fließen.

In einigen Samtgemeinde gebe es inzwischen keine Nabu-Arbeit mehr, weil die ehrenamtlichen schützer keine Lust mehr hätten.

Um über all diese Probleme zu reden und einen Neuanfang anzuschieben, treffen sich die Nabu-Mitglieder am heutigen Montag, 7. Juli, um 19 Uhr in Leiferde im Strohballenhaus, Hauptstraße 24.

Kleine Feuer für ein tolles Konzert

Triangel: Kulturschmiede Sassenburg lädt zum "Küsschen zur Sommernacht" ein

Triangel (cha). Als Nina Wolff tagabend das Beatlesstück "Hey Jude" sang, summten und sangen die mehr als 70 Zuhörer in der Alten Schmiede mit und sogar Feuerzeuge wurden angezündet und geschwenkt.

von der Sahl am späten Frei- Sängerin und das Hamburger songs. Urgestein Joachim Voß am E-Piano präsentierten den Gästen, die der Einladung der Kulturschmiede Sassenburg (KusS) zum "Küsschen zur Sommernacht" gefolgt waren, einen musikalischen Reigen von Jazz-

Begeisterten in Triangel: Nina Wolff von der Sahl und Joachim Voß am E-Piano.

Die mehr als 70 Zuschauer (kl. Foto) genossen den Abend.

Die gebürtige Triangelerin melodien bis hin zu Beatles- eine positive Bilanz: "Es stimm-

Der Beginn des Abends war wegen des Viertelfinalspiels der deutschen Fußballnationalmannschaft gegen Frankreich nach hinten verlegt worden. Und auch deshalb zog KusS-Vorsitzender Günter Bischoff

Im ersten Teil des Konzertes standen Jazznummern im Vordergrund wie "Mr. Bojangles" oder "Fly me to the moon". Und ein paar Boogie-Woogie-Stücke durften ebenfalls nicht fehlen. Mit "You are the sunshine of my life" ging es dann in eine andere musikalische Richtung. Das Puso", sagte eine Zuschauerin.

te alles: Das Ergebnis, das Wet-

ter und besonders die Musik.

blikum dankte den Künstlern mit viel Applaus und ließ sie nicht ohne Zugabe von der Bühne. "Es war schön, macht weiter Bischoff versprach: "Das war bestimmt nicht das letzte "Küsschen zur Sommernacht." Für das leibliche Wohl hatte das KusS-Team mit Hilfe der Triangeler Feuerwehr gesorgt.

Wechsel an der Spitze

Seniorenbeirat

Neudorf-Platendorf (rn). Ein Führungswechsel steht dem Sassenburger Seniorenbeirat bevor: Hildegard Heine gibt den Vorsitz des Gremiums an Cornelia Königsmann ab. Die öffentliche Sitzung findet statt am kommenden Dienstag, 8. Juli, ab 16 Uhr im oberen Gruppenraum der Neudorf-Platendorfer Mehrzweckhalle.

Vorgesehen ist auch die Aufnahme neuer Beiratsmitglie-

der: Wolfgang Freier (Stüde) und Rainer Knop (Westerbeck).

Neu-



Heine

dorf-Platendorfs Ortsbürgermeister Matthias Heinemann oder ein Stellvertreter wird während der Sitzung vorstellen, welche Ideen im Moordorf verwirklicht worden sind und was noch geplant ist. Und der Seniorenbeirat berichtet von seiner